

Ergänzung Protokoll :

Die Äußerungen der Verwaltung und der WWG müssen als solche kenntlich gemacht werden, damit nicht versehentlich als Beiträge aus dem Bürgerforum angesehen und gewertet werden.

Ich ergänze einzelne Protokollpunkte, ausgehend von einer fiktiven Nummerierung der Beiträge in den beiden Protokollspalten.

Punkt 4 linke Spalte:

Position der Verwaltung: Masterplan ist im Grunde der „Rahmenplan 2015“ des SanGebietes Altstadt;

Punkt 11 linke Spalte:

Gegen-Position der WWG (Dr. Pätz): Nicht Parkplätze beleben die Altstadt....

Punkt 15 linke Spalte:

Gegen-Position der Verwaltung: Rahmenplan hat auch Detailpläne für konkretere Einzelvorhaben usw.; Kritik eines Teilnehmers: Keine Visualisierung der Entwicklungsperspektive, keine Rückkopplung von Einzelplanungen in Gesamtplanung

Punkt 19 linke Spalte:

Verwaltung: Es gab durchaus städtebauliche Entwicklungskonzepte....

Kritik eines Teilnehmers: Keine grafische Darstellung Räumlicher Zusammenhänge und Perspektiven im Detail;

Punkt 20 linke Spalte:

Anmerkung eines Teilnehmers: Gestaltungsleitfaden kann Gestaltungssatzung ergänzen, jedoch nicht ersetzen

Punkt 30 linke Spalte:

Anregung eines Teilnehmers: Fachingenieurbüro einbinden zur Unterstützung eines Dialogs mit dem Bürgerforum – Visualisierung (grafische Darstellung) von Ideen und Wünschen der Teilnehmer

Punkt 31 linke Spalte:

Aktuelle Planungen frühzeitig vorstellen

Punkt 33 linke Spalte:

Zunächst für diesen Bereich im Dialog mit dem Bürgerforum eine Gesamtperspektive mit breiter Akzeptanz entwickeln und visualisieren und dies zur Vorgabe machen für kommende Bauvorhaben. Bis dahin sollten Einzelplanungen von Investoren nicht einfach ungebremst vorangetrieben werden

Punkt 34 linke Spalte:

WWG: Es ist nicht die Aufgabe eines Masterplans.....

Gegenrede des angesprochenen Teilnehmers: Es liegen bisher überhaupt keine konkreten Ideen eines bestimmten Architekten als Teil eines Masterplans vor, die umgesetzt werden sollen, sondern es geht darum, daß überhaupt einmal ein Entwurf für eine Gesamtlösung erstellt wird, damit vermieden werden kann, daß zufällige Investorenplanungen immer nur nachgebessert werden.

Punkt 35 linke Spalte:

Verwaltung: Bisher wurde aufgenommen.....

Kritik eines Teilnehmers: Einige Beiträge aus dem Bürgerforum vom 04.01.2013 wurden nicht richtig transportiert und nahezu keine Kritik oder Anregung wurde bisher berücksichtigt (der Teilnehmer sendet hierzu eine Aufstellung als Anlage zum Protokoll); Es sollte zukünftig eine organisatorische Regelung gefunden werden, um die Beiträge aus dem Forum nachzuverfolgen – Was ist daraus geworden? Der Teilnehmer sendet dazu einen Vorschlag an die Verwaltung (als Anlage zum Protokoll)

Nachfrage zur geplanten Häufigkeit von Sitzungen des oBF (der letzte Termin liegt über 3 Monate zurück) Verwaltung: Es ist vorgesehen, daß das Forum alle 6-8 Wochen tagt.

Anregung: Offenen E-Mail-Verteiler zum Queraustausch von Gedanken

AUSSERDEM: Zusätzliche grundsätzliche Anregungen zur Optimierung der Protokollführung und Ergänzung, sowie Nachverfolgung

1.

Es muß die Möglichkeit der Ergänzung noch, oder nicht vollständig protokollierter Redebeiträge gegeben sein. Hierfür sollte eine bestimmte Redaktionsfrist vorgesehen werden.

2.

Es sollte eine Möglichkeit gegeben sein, Nachträge zu Beiträgen zur jeweils vorangegangenen Veranstaltung (Präzisierungen, zusätzliche themenbezogene Anregungen) einzureichen. Diese sollten als nachträgliche zusätzliche Ergänzung kenntlich gemacht werden, damit einerseits nicht die Gefahr der Manipulation von Protokollinhalten besteht und andererseits wertvolle Beiträge nicht verloren gehen.

3.

Es sollte eine geeignete Lösung gefunden werden, wie die Beiträge aus den Veranstaltungen des offenen Bürgerforums optimal transportiert, vor allem aber auch nachverfolgt werden können – z.B. Wiedervorlage offener Punkte; Welche Anregungen, Wünsche, Kritikpunkte wurden bisher berücksichtigt, welche nicht;

4.

Die Protokollführung könnte durch Tonbandmitschnitte unterstützt werden um nachträgliche Ergänzung und ggf. Korrektur zu ermöglichen.

5.

Beauftragung einer professionellen Protokollführung. Ein routinierter Schriftführer ist sicher besser als Laien in der Lage, Redebeiträge in möglichst großer Genauigkeit aufzunehmen und festzuhalten. Alle Teilnehmer des BF hätten dadurch auch die Möglichkeit, an der Diskussion teilzunehmen.